

Vision 2020/2050

Kommentar: Den Stein ins Rollen bringen

Wir Menschen, die hier im Hamburger Süden leben, wissen es längst: Harburg hat schon einiges zu bieten, aber andererseits auch viel allzu lang brachliegendes Potenzial. Dieses zu benennen ist die eine Kunst, es allerdings auch tatsächlich aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken, ist eine viel größere Aufgabe.

Dabei sollte aber allen Beteiligten klar sein, dass vor allem Geld und der Wille, es zu investieren nötig sind, um Harburg wachsen zu lassen und den Hamburger Süden tatsächlich auf die Agenda der Stadtplaner und Investoren auch nördlich der Elbe zu setzen. Der Harburger Binnenhafen ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine derartige Entwicklung ins Rollen gebracht werden kann: Erst kam der Heimfelder Arne Weber, kaufte Grundstücke, errichtete mit dem Channel-Tower das weit und breit höchste Gebäude und sorgte für Büros, in denen sich zahlreiche Unternehmen ansiedeln konnten. Jetzt wird an allen Ecken und Enden gebaut, und in zehn Jahren dürfte das Areal - verglichen mit den 1980er-Jahren - nicht mehr wiederzuerkennen sein.

Es ist der richtige Weg, dass die ursprünglich 34 Projekte aus dem Visions-Papier des Wirtschaftsvereins einem Realitäts-Check unterzogen wurden. Als nächstes muss dafür gesorgt werden, dass die Maßnahmen jetzt auch mit Leben gefüllt werden - und das heißt in erster Linie: Geld!

Florian Kleist